

Ausser diesen auf das Gebiet nördlich der Val Sugana-Linie gerichteten Beobachtungen wurden in den mesozoischen Schichten südlich von dieser Linie bereits mehrere Orientierungstouren unternommen.

Dr. A. Bittner, beschäftigt mit der Neuaufnahme der nordöstlichen Kalkalpen in Niederösterreich, hielt sich zuerst durch kurze Zeit in Puchberg am Schneeberge und in Gutenstein (Blatt Zone 14, Col. XIV) auf, um einzelne Punkte in der Umgebung dieser Orte, auch die Aufschlüsse der neuen Puchberger Eisenbahnstrecke zu besichtigen. Den grössten Theil der Aufnahmezeit verbrachte er in den Stationen Hainfeld und Lilienfeld, die als Ausgangspunkte dienten für die Begehung des überaus complicirten Terrains der Kalkvor-alpen des Traisengebietes, zwischen dem Gaisebensattel bei Eschenan im Westen und dem Gerichtsbergsattel bei Kaumberg im Osten. Die Begehung dieses auf Antheile der Blätter Zone 13, Col. XIII, Zone 14, Col. XIII, Zone 13, Col. XIV und Zone 14, Col. XIV entfallenden Terrains wurde vollendet, wodurch zugleich die Neuaufnahme der beiden Blätter, Zone 14, Col. XIV (Wr.-Neustadt) und Zone 14, Col. XIII (Schneeberg—Sct. Aegid), abgeschlossen erscheint. Dagegen war es nicht mehr möglich, auch noch die nordöstlichsten Kalkalpen-Antheile des Blattes Zone 13, Col. XIV (Baden Neulengbach) zu begehen, deren Revision somit dem nächsten Sommer vorbehalten bleiben musste. Ebenso erübrigte die Begehung der kleinen Strecke am nordöstlichsten Rande der Kalkalpen nächst Scheibbs auf Blatt Zone 13, Col. XII.

Ueber einige interessante neue Funde wurde bereits in unseren Verhandlungen berichtet, so über das Auftreten der „Reichenhaller Fauna“ im Gutensteiner Kalke zu Gutenstein selbst (Verhandl. 1897, S. 201) und über das (bisher unbekannte) Auftreten cenomaner Kreideablagerungen mit *Orbitolina concava* Lam. im Bereiche der östlichsten Nordkalkalpen zu Lilienfeld (Verhandl. 1897, S. 216). Weitere Mittheilungen werden folgen.

Bergrath F. Teller und Sectionsgeologe Dr. J. Dreger setzten die geologischen Aufnahmen auf den Blättern Cilli—Ratschach (Zone 21, Col. XII) und Rohitsch—Drachenburg (Zone 21, Col. XIII) fort.

Bergrath F. Teller unternahm zunächst ergänzende Begehungen in der Gegend von Römerbad zum Zwecke einer genaueren Untersuchung der Tuffbildungen, welche sich daselbst an dem rechten Ufer der Sann in die miocäne Schichtenfolge einschalten. Sodann wurden dem Aufnahmeplane gemäss die Kartirungsarbeiten in dem auf Krain entfallenden Antheil des Blattes Cilli—Ratschach fortgesetzt. Es gelangte hier zuerst die Zone tertiärer Sedimente zur Untersuchung, welche nordwärts des Savethales in das ältere mesozoische Gebirge eingefaltet erscheint, und deren Ablagerungen einerseits ihrer complicirten Tektonik, andererseits ihrer reichen Kohlenführung wegen ein besonderes geologisches Interesse und detaillirtere Begehungen beanspruchen. Dank der ausgezeichneten Detailuntersuchungen, welche Dr. A. Bittner schon im Jahre 1884

über das Gebiet von Hrastnigg, Trifail und Sagor veröffentlicht hat, war es möglich, die Kartirung dieses Terrainabschnittes in verhältnismässig kurzer Zeit bis zur Westgrenze des Blattes fortzuführen.

In dem westlichsten Theile des untersuchten Gebietes werden die tertiären Ablagerungen durch einen triadischen Gebirgsrücken in zwei Separatmulden gespalten, von welchen die nördliche schon nächst Borje ihr Ende erreicht, während die südliche, welche den Hauptflötzzug beherbergt, jenseits der an der Blattgrenze gelegenen Einschnürung von Kandersch rasch wieder an Ausdehnung gewinnt, und in das offene Hügelland von Moräutsch fortsetzt. Die marinen Sedimente waren jedoch ursprünglich keineswegs auf die genannte Längsdepression beschränkt: denn auch an der Südabdachung des triadischen Gebirgswalles, welcher diese auffallende Terraineinsenkung von der tiefer gelegenen Erosionsrinne der Save trennt, konnten noch Reste der miocänen Meeresbedeckung nachgewiesen werden. Das ausgedehnteste Transgressionsrelict dieser Art Schichten vom Alter der Sande und Sandsteine von Gouze mit einem Reste aquitanischer Schichten an ihrer Basis — wurde bei Laase am Südfuss der Sveta gora beobachtet. Auf den Terrassen, vermittelt welcher sich das Terrain hier zum Savethal abstuft, wurden ausserdem in verschiedenen Höhenlagen, 2-300 Meter über der Sohle dieses Thaleinschnittes, mächtige Conglomerat- und Schotterbildungen beobachtet, welche ebenfalls tertiären Alters sind, aber wohl einer jüngeren Epoche dieser Ablagerungsperiode angehören.

Der letzte Abschnitt der zur Verfügung stehenden Aufnahmezeit wurde zur Kartirung des im Süden des Savethales gelegenen, geologisch zumeist sehr einförmigen Territoriums zwischen Littai, Billichberg und Heiligenkreuz verwendet.

Sectionsgeologe Dr. Julius Dreg er benützte seine diesjährige, nur auf 6 Wochen sich erstreckende Aufnahmezeit zur Untersuchung des geologisch sehr interessanten Wachergebirges in Unter-Steiermark, das als Fortsetzung der Laisbergmasse östlich vom Zusammenflusse der Save und Sann anzusehen ist.

Als älteste Schichten treten Thonschiefer und Grauwacken mit Sandsteinen und Quarzconglomeraten von wahrscheinlich carbonischem Alter auf. Dieselben werden von Schiefen und Sandsteinen vom Charakter der Werfener Schiefer überlagert. Das Bleiglanz- und Galmeivorkommen im Repna-Thal gehört Schichten an, die unter den Werfener Schiefen liegen. Die Triasbildungen haben überhaupt den Hauptantheil an der Zusammensetzung des Gebirges. Der Muschelkalk ist theils als Dolomit, theils in Gestalt der ausgezeichnet plattigen, bald dunkel, bald röthlich buntgefärbten Kalksteine entwickelt, welche Th. v. Zollikofer den Gurkfelder Plattenkalken Lipold's parallelisirt hat. In der oberen Trias des Gebietes ist das Vorkommen diabasartiger Eruptivgesteine, ferner die Entwicklung von schieferig-mergeligen Horizonten, die theils den Wengener, theils den Raibler Schichten zu parallelisiren sein dürften, bemerkenswerth. Im Gebiete von Peilenstein, Drachenburg und Hörberg tritt als jüngstes Glied der Triasformation Hauptdolomit auf.